

JAHRESBERICHT 2023

UNTERSTÜTZUNG





**122. Jahresbericht
Impressum**

Herausgeberin
Lungenliga Zentralschweiz

Redaktion
Michelle Gerig
Tina Meyer

Grafik und Fotografie
Michelle Gerig

Druck
Brunner Medien AG

Auflage
800 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

- 04** Vorwort: Unterstützung – starkes Miteinander in bewegten Zeiten
- 06** Porträt: «Ohne sie wäre ich nicht mehr da»
- 10** Auf einen Blick: Das Jahr 2023 in Zahlen
- 12** Interview: «Ich wurde von Anfang an unterstützt»
- 14** Neue Angebote: «Nikotin-Durchblick» und «Schnuuf-Treff»
- 16** Spendenherkunft und –verwendung
- 17** Jahresrechnung 2023
- 19** Revisionsbericht 2023



Unterstützung – starkes Miteinander in bewegten Zeiten

Herausforderungen der Zukunft meistern

2023 war ein herausforderndes Jahr für den Vorstand der Lungenliga Zentralschweiz. Vieles ist nach wie vor im Wandel. Der Druck von aussen auf unser Geschäft, das von MiGeL*-Tarifen dominiert wird, ist deutlich spürbar. Auch im nationalen Gesamtverband Lungenliga Schweiz werden wichtige und zukunftsweisende Themen gewälzt. So wurde 2023 zum Beispiel der nationale Strategieprozess angestossen oder die Richtlinien zum neuen Datenschutzgesetz in allen Ligen eingeführt.

Ich durfte die Lungenliga Zentralschweiz nun im zweiten Jahr interimistisch führen und erneut die grosse Unterstützung vom Gesamtvorstand als auch von der Geschäftsstelle miterleben. Die Mitarbeitenden sind sehr engagiert und Herausforderungen werden proaktiv und gemeinsam angegangen. Das Feedback unserer Patient*innen – übrigens jede*r 70. Einwohner*in der Zentralschweiz – stimmt uns durchwegs positiv; trotz der negativen Zahlen. Und dank Reserven können wir unsere wertvolle Arbeit auch in Zukunft weiterführen.

Apropos Zukunft: Da stehen spannende Szenarien und wichtige Entscheide an. Es geht insbesondere darum, dass wir wieder kostendeckend arbeiten können. Ich sehe wiederum gegenseitige Unterstützung, ein gemeinsames Vorwärtsgehen und eine weiterhin wichtige und sinnstiftende Arbeit.

Ich danke ganz herzlich meinen Vorstandskolleg*innen, allen Mitarbeitenden der Lungenliga Zentralschweiz, den treuen Mitgliedern und auch allen Patient*innen, die uns als die Gesundheitseinrichtung ihres Vertrauens wählen. Gemeinsam können wir einander unterstützen und die Herausforderungen der Zukunft meistern.



Urs Birrer, Präsident a.i.

Jede Unterstützung macht einen Unterschied

Unterstützung brauchen wir alle – einige mehr, andere weniger. Es beginnt bei kleinen gegenseitigen Aufmunterungen und Aufmerksamkeiten und geht besonders bei unseren Patient*innen noch viel weiter. Es ist eindrücklich, wie unser Patient Josef Schuler berichtet, wie er dank der Unterstützung seiner Frau Germaine, seiner positiven Lebenseinstellung («Jammern bringt nichts») und der Sauerstoff-Therapie lebt. Wie er sich auch durch die Lungenliga Zentralschweiz unterstützt fühlt und aktiv unsere Angebote nutzt. Und im Gegenzug können wir sagen: Rückmeldungen wie seine sind für uns unterstützende Wertschätzung.

Als Lungenliga Zentralschweiz sind wir weiterhin stark herausgefordert. Wir haben auch 2023 rote Zahlen geschrieben und können

aufgrund der gesunkenen Tarife unsere Dienstleistungen teilweise nicht kostendeckend betreiben. Trotz dieser Umstände setzen sich die Mitarbeitenden mit Herzblut und Fachkompetenz für unsere Patient*innen ein. Sie unterstützen Personen im Umgang mit ihrer Krankheit, aber sie unterstützen sich auch gegenseitig. Es macht Freude, die Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

So konnten 2023 auch einige Projekte abgeschlossen und neue Angebote umgesetzt werden. Im Oktober sind wir in Sarnen in neue Räumlichkeiten gezogen. Sie bieten den Patient*innen und Mitarbeitenden eine helle, moderne und professionelle Umgebung. Weiter konnten wir mit dem «Schnuuf-Treff» ein neues Angebot für unsere Sauerstoff-Patient*innen lancieren; und mit dem «Nikotin-Durchblick» befähigen wir Bezugspersonen, Jugendliche vor den neuen Nikotin-Produkten zu schützen.

Wir haben auch 2023 wieder erlebt, dass jede Unterstützung einen Unterschied macht: Die alltägliche mit Worten wie auch jede Spende und alle Taten. Danke!



Tina Meyer, Geschäftsführerin

*Mittel- und Gegenstände-Liste: Gibt vor, welche Tarife mit den Krankenkassen abgerechnet werden dürfen.





«Ohne sie wäre ich nicht mehr da»

Erfolgreich im Beruf, verliebt, sportlich und aktiv. Josef Schuler hatte viel Glück im Leben. Die Diagnose COPD war für ihn und seine Frau Germaine Koch ein Schock.

Text: Mirjam Andres

Fotos: Andreas Zimmermann

«Früher bin ich mühelos auf den Mythen gestiegen. Diese wunderbaren Momente, wenn über dem Säntis die Sonne aufgeht, vergesse ich nie. Heute sind schon 1300 Schritte zum Einkaufen eine Höchstleistung - trotz Sauerstoff», erzählt Josef Schuler (70), Patient der Lungenliga Zentralschweiz. Ohne Sauerstoffgerät keinen Schritt mehr aus dem Haus machen zu können, war für den unternehmungslustigen und kontaktfreudigen Mann einschneidend. «Seit Kurzem macht es mir eine Thrombose in den Beinen noch schwerer, mich zu bewegen. Jeder Schritt tut weh. Es ist hart. Aber Jammern bringt nichts.»

Plötzlich ging nichts mehr

Weil die Arbeit Josef Schuler immer Freude gemacht hat, liess er sich auch nach der Pensionierung einen Tag pro Woche anstellen. «In 10-Stunden-Schichten habe ich in der ganzen Schweiz schwere Eimer mit Därmen geliefert. Ein Krampf, aber ein hochinteressanter Job. Ein eigenes Völkchen, diese Metzger», erzählt er lachend. Aber plötzlich fehlte ihm die Kraft. «Mit 65 bin ich wegen

einer Lungenentzündung zum ersten Mal beim Pneumologen gelandet. Erst wurde die Diagnose Cystische Fibrose gestellt und entsprechend behandelt. Später hat man festgestellt, dass es COPD mit einem Emphysem ist». Heute beträgt seine Lungkapazität noch 43 Prozent.

«Jammern bringt nichts.»

«Als Dessert kommt neuerdings Asthma dazu.» Wenn er ruhig sitze, gehe es. Aber wenn er so viel rede wie jetzt, brauche er bald Sauerstoff. Zu erzählen hat Josef Schuler viel.

Die grosse Liebe begann mit einer Eiche

Im Jahr 1994 begleitete Josef seine Kollegen auf ein Feierabendbier in das Camping-Bistro. «Die Dame, die uns bedient hat, machte mir Eindruck.» Aber Germaine Koch hatte gerade andere Sorgen. In der Nacht zuvor war eine Eiche auf einen Wohnwagen gestürzt. Mit Josef war der richtige Mann am richtigen Ort. Der Versicherungsexperte unterstützte Germaine tatkräftig. Ein paar Tage später stand er mit Gipfeli vor ihrer Türe. Es ging nicht lange und er

kündigte seinen Job, um mit ihr den Campingplatz zu betreiben. Seit 30 Jahren sind die beiden ein glückliches Paar. Kurz vor Germaines 70. Geburtstag haben sie geheiratet. «Die Kolleginnen vom Jassclub und vom Turnverein haben gestaunt über die Einladung. Sonst besuchten sie eher Beerdigungen», schmunzelt Germaine. Dass sie 12 Jahre älter ist als er, ist der attraktiven, zierlichen Frau nicht anzusehen. «Der Altersunterschied war nie ein Thema», sagt er mit bewunderndem Blick. «Der Grössenunterschied aber schon, deswegen konnten wir nicht zusammen Tango tanzen», erwidert sie lächelnd.

Jeden Tag ein Smiley auf dem Rücken

Nachts benötigt Josef Sauerstoff und ein CPAP-Gerät. Letzteres verhindert nächtliche Atempausen. Inzwischen hat sich Germaine an den Lärm der Geräte gewöhnt. Dies sei allerdings eine Herausforderung gewesen, gibt sie zu. Dank Ohrstöpseln schlafen die beiden gemeinsam im Ehebett – und geniessen dies. Zärtlichkeit ist ihnen beiden sehr wichtig. «Man wird älter und die Medikamente haben auch ihre Wirkung. Aber das Verständnis von Sex ändert sich. Wir haben immer offen über unsere Intimität gesprochen und geniessen sie weiterhin.» So pflegen sie beispielsweise ein rührendes Ritual: Jeden Morgen malt er ihr mit Bodylotion ein Smiley auf den Rücken und cremt sie ein.

Kochen als Ablenkung

Die Tage von Germaine und Josef sind klar strukturiert. Am Morgen schlafen sie aus und frühstücken, bevor sie eine französischsprachige Kochsendung schauen. Danach geht es zum Kaffeetrinken in den nahen Surseepark. Am Nachmittag ist Germaine

unterwegs. «Umehüenere», nennt es Josef liebevoll. Sie geht jassen, in den Turnverein oder macht Spaziergänge. «Ich muss raus, sonst fällt mir die Decke auf den Kopf», sagt sie. Auf dem Camping kam die Welt zu ihr. Nach dem Umzug in die Wohnung musste sie sich ein neues soziales Umfeld aufbauen.

**«Wenn ich um 18 Uhr nach Hause komme,
steht ein feines Essen auf dem Tisch.»**

Während Germaine unterwegs ist, geniesst Josef einen gemütlichen Nachmittag. Er ruht sich aus und liest. Vor allem Rezepthefte. Kochen ist Josefs neue Leidenschaft. Eine ausgewogene Ernährung mit frischen Lebensmitteln ist ihm wichtig. «Wenn ich um 18 Uhr nach Hause komme, steht ein feines Essen auf dem Tisch», schwärmt Germaine. Sie kocht selber auch gerne. Aber weil sie weiss, dass Josef das Kochen so viel Freude macht, überlässt sie es ihm.

Wertvolle Unterstützung durch die Lungenliga

Die Lungenliga Zentralschweiz hat Josef Schüler durch die Apparate kennengelernt. Inzwischen profitiert er dankbar von weiteren Angeboten. Unter anderem vom Programm «Besser leben mit COPD» und von den Ausflügen. Neu habe er sich angemeldet für den Kurs «Leben und Endlichkeit mit COPD». Er hofft, auch nächstes Jahr wieder an den Luftholtagen teilnehmen zu dürfen. «Ich habe mich im Herbst in Spotorno wohl und sicher gefühlt. Die Organisation, die Fahrt, die Betreuung, der Arzt. Es gibt nichts zu

bemängeln.» Nur das Essen sei nicht wirklich italienisch gewesen, schmunzelt er – inzwischen ganz der Gourmet.

Geniessen, was noch geht

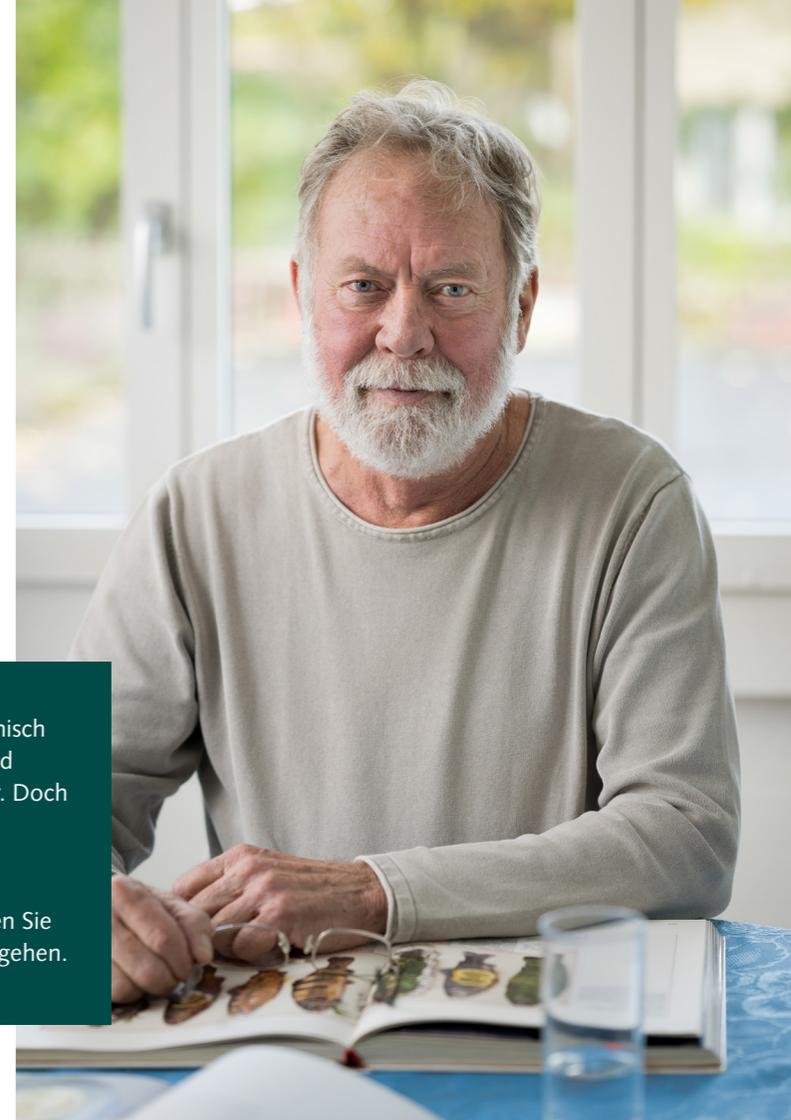
Nach der Übergabe des Campingplatzes hat Josef 80 Prozent gearbeitet, um möglichst viel Zeit mit Germaine zu verbringen. Thailand, Sri Lanka, Afrika: Sie haben viele schöne Reisen unternommen. «Zum Glück! Heute ist dies nicht mehr möglich.» Kürzlich konnten sie endlich wieder einmal in ihr geliebtes Unterwallis fahren. Vorher hat er diese Autofahrt nicht mehr geschafft. Das nächste Ziel ist Môtiers, die Hauptstadt des Absinthies. Josef ist Absinthe-Liebhaber. «Ich verstehe nichts von Wein, aber sehr viel von Absinthe.» Sich auf ein Ziel zu freuen, gibt ihm Kraft. «Ich habe einen Schwyzer-Kopf. Sie nennen es Wille. Ich sage Stierengrind.» Dieser Kopf – und vor allem Germaine – helfen Josef, das Beste aus jedem Tag zu machen.

Schon nach wenigen Treppenstufen zu wenig Luft

Auswurf, Husten und Atemnot sind typische Anzeichen der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD). In der Schweiz sind rund 400'000 Menschen davon betroffen. Eine COPD ist nicht heilbar. Doch je früher sie erkannt wird, desto besser lässt sie sich behandeln.

«Besser leben mit COPD»

Für COPD-Betroffene ist die Alltagsbewältigung schwierig. Lernen Sie dank dem Selbstmanagement-Coaching, besser mit COPD umzugehen. Sie werden damit zum* zur Expert*in Ihrer Lungenkrankheit.



Das Jahr 2023 in Zahlen

Teilnehmende
1'145



56
PulMotion-Workshops in
der Zentralschweiz



Umsatz
12'043'014

69
Mitarbeitende
Vollzeitstellen
51.75



36'018
Anrufe bei der Zentrale
eingegangene E-Mails
20'880



Patient*innen
11'464
8.2 %
Wachstum



19
Tuberkulosefälle
durchgeführte Tests
343





«Ich wurde von Anfang an unterstützt»

Unterstützung, Wertschätzung und Engagement – diese drei Grundsätze haben für Urs Birrer die Zeit als Interimspräsident der Lungenliga Zentralschweiz geprägt. Bei strahlendem Sonnenschein treffen wir ihn auf der Rigi zum Interview.

Urs Birrer, Ende 2022 haben Sie das Präsidium ad interim übernommen. Wie haben Sie die Zeit in diesem Amt erlebt?

Wir waren damals in der speziellen Situation, dass der neu gewählte Präsident das Amt nicht antreten konnte. Dass ich als Vizepräsident einspringe, war grundsätzlich gesetzt. Ich habe die Zeit als Interimspräsident sehr positiv erlebt. Die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, dem Vorstand und vor allem der Unterstützung durch meine Kollegen im Geschäftsführenden Vorstandsausschuss (GVA) haben mir die Arbeit erleichtert. Es war eine lehrreiche Erfahrung, die ich aber nicht dauerhaft ausüben möchte.

Wie genau hat diese Unterstützung ausgesehen?

Das grosse Engagement meiner Kolleg*innen hat mir bei meiner Arbeit sehr geholfen. Sie haben mich von Anfang an unterstützt. Ich wurde mit der neuen Aufgabe nicht allein gelassen und mir wurde aktiv Hilfe angeboten.

Besonders danken möchte ich hier den GVA-Mitgliedern Dr. med. Peter Dür und Dr. med. Jean-Marie Schnyder, welche mich bei

Themen im Gesundheitsbereich unterstützt haben. Jean-Marie Schnyder hat ausserdem die Rolle als Vertreter der Lungenliga Zentralschweiz im schweizerischen Verband übernommen, was für mich eine grosse Entlastung war. Ein weiterer Dank geht an Dr. iur. Rainer Wey und Maggie Rindlisbacher, welche mit ihrem Engagement in der Präsidiumsfindungskommission einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Welche Erfahrungen haben Sie während Ihrer Amtszeit besonders geprägt?

Ich habe die Vorstandsmitglieder auf einer ganz neuen Ebene kennengelernt und ihr Interesse, Engagement und ihre Unterstützung wahrgenommen. Ausserdem ist es immer interessant, bei einer Organisation hinter die Kulissen zu schauen. Bei der Lungenliga Zentralschweiz merkt man, dass die Mitarbeitenden die Organisation tragen und das Tagesgeschäft funktioniert.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in der aktuellen Arbeit des Vorstands der Lungenliga Zentralschweiz?

Durch die aussergewöhnliche Situation mit dem vakanten Präsidium haben wir mit strategischen Entscheidungen zugewartet.

«Jetzt gilt es, die richtigen Themen richtig anzupacken.»

Als Beispiel die finanzielle Situation: Wir müssen entscheiden, wie wir mit der Senkung der MiGeL*-Tarife umgehen. Wir haben hier

zwar durch das gute Wirtschaften in der Vergangenheit eine solide Grundlage und die Mehrjahresplanung zeigt, dass wir gut unterwegs sind. Aber jetzt gilt es, die richtigen Themen richtig anzupacken.

Was macht für Sie die Lungenliga Zentralschweiz aus?

Wir sind eine professionelle Gesundheitsorganisation und können in der ganzen Zentralschweiz den gleichen Service anbieten. Die Mitarbeitenden geben tagtäglich das Beste für ihre Patient*innen und kämpfen mit den Herausforderungen, die von aussen kommen. Neben diesem Engagement ist der wertschätzende Umgang miteinander etwas, das mich bei den Mitarbeitenden sehr beeindruckt. Da versuche ich auch in meiner Rolle als Interimspräsident ein Vorbild zu sein. Man geht voran und bringt den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden die Wertschätzung entgegen, die sie durch ihren Einsatz verdient haben.

Welche Botschaft möchten Sie den Mitgliedern und Unterstützern der Lungenliga Zentralschweiz mit auf den Weg geben?

Ich hoffe, dass wir weiter so viel Initiative und Herzblut in der Lungenliga Zentralschweiz haben und den Kampf gegen die Tarifenkungen und andere Herausforderungen, vor denen wir stehen, zusammen anpacken können. Und dass wir Lösungen finden, die schlussendlich nicht auf dem Buckel der Patient*innen ausgetragen werden müssen.

*Mittel- und Gegenstände-Liste: Gibt vor, welche Tarife mit den Krankenkassen abgerechnet werden dürfen.

Durchblick und Sicherheit

An der kostenlosen Informationsveranstaltung «Nikotin-Durchblick» erhalten Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen eine Übersicht der neuen Nikotinprodukte und erfahren, wie sie das Thema mit Kindern und Jugendlichen besprechen können.

Die Auswahl an neuen Nikotinprodukten ist gross und laufend kommen mehr dazu. Unzählige Varianten sind im Laden oder online erhältlich – und auch für Kinder und Jugendliche teilweise frei zugänglich. Für Bezugspersonen wird es dadurch schwieriger, den Konsum zu erkennen, einzuordnen und zu thematisieren.

Harmlos? Nein!

Vapes werden oft als weniger schädlich wahrgenommen als herkömmliche Zigaretten – was sie aber nicht sind. Viele der Produkte enthalten Nikotin, ein Nervengift, das schnell und stark abhängig macht. Je früher Nikotin konsumiert wird, desto stärker ist die Abhängigkeit. Ausserdem bewirkt es – gerade bei Jugendlichen – strukturelle Veränderungen im Gehirn, was sich auf das Denken, die Wahrnehmung und die Lernfähigkeit auswirkt.

Trotz dieser Risiken sind neue Nikotinprodukte im Trend und gerade bei Jugendlichen besonders beliebt. Rund die Hälfte der 15- bis 24-Jährigen hat schon mal eine E-Zigarette probiert und knapp sechs Prozent dämpfen regelmässig.



Aufklärung schafft Sicherheit

Es ist wichtig, dass sich Bezugspersonen über diese Risiken im Klaren sind und das Wissen und die Dialogfähigkeit haben, um die Themen Nikotin und Sucht mit Kindern und Jugendlichen besprechen zu können. Genau da setzt der «Nikotin-Durchblick» der Lungenliga Zentralschweiz an.

«Nikotin-Durchblick» der Lungenliga Zentralschweiz

Mit dem «Nikotin-Durchblick» der Lungenliga Zentralschweiz erhalten Bezugspersonen die wichtigsten Informationen zu den neuen Nikotinprodukten sowie wertvolle Tipps zum Dialog mit Kindern und Jugendlichen. Die Veranstaltung ist kostenlos, findet online statt und dauert 45 Minuten. Auf Wunsch kann der «Nikotin-Durchblick» auch individuell für Weiterbildungen oder Elternabende gebucht werden.

Neuer Anlass für Sauerstoff-Patient*innen fördert Austausch und schafft Sicherheit

Für Lungenkranke, die auf zusätzlichen Sauerstoff angewiesen sind, können Ausflüge eine Herausforderung sein. Mit dem «Schnuuf-Treff» hat die Lungenliga Zentralschweiz ein neues regionales Angebot für sie geschaffen.

Kann ich auf dem Pass aus dem Auto steigen und die Aussicht geniessen oder ist die Luft schon zu dünn für mich? Schaut mich jemand schräg an, wenn ich mit dem Sauerstoffgerät einkaufe? Habe ich genügend Luft, um den Spaziergang am See zu schaffen?

Wegen diesen und vielen ähnlichen Fragen können Ausflüge für Menschen, die aufgrund einer Lungen- oder Atemwegserkrankung auf zusätzlichen Sauerstoff angewiesen sind, eine Herausforderung sein. Der «Schnuuf-Treff» der Lungenliga Zentralschweiz bietet Betroffenen einen sicheren Rahmen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, an einem Programm teilzunehmen, das speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dazu gehört beispielsweise ein Spaziergang, kombiniert mit Atemübungen, welche bei COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) und anderen Lungen- und Atemwegserkrankungen unterstützend wirken.

Gegenseitige Unterstützung

Der Anlass soll den Teilnehmenden ausserdem den Austausch von Erfahrungen und Bewältigungsstrategien ermöglichen. Dadurch kann nicht nur der soziale Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung gefördert, sondern auch das Wissen über die Erkrankungen erweitert werden.

«Man sieht, wie andere Betroffene mit ihrer Erkrankung umgehen und hört verschiedene Geschichten. Auch von den Übungen, welche die Mitarbeiterinnen der Lungenliga gezeigt haben, kann ich profitieren», sagt Alois Josef Bissig. Er hat gemeinsam mit seiner Frau am «Schnuuf-Treff» in Brunnen teilgenommen. «Teils werde ich darin bestätigt, dass das, was ich mache, gut ist. Und teils erfahre ich, dass ich etwas besser oder anders machen könnte. Man kann immer etwas lernen und für sich mitnehmen.»

Fachpersonen der Lungenliga Zentralschweiz stehen beim «Schnuuf-Treff» vor Ort zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und die Teilnehmenden zu beraten, wie sie mit ihrer Erkrankung aktiv umgehen und ihre Lebensqualität verbessern können.

Weitere Informationen

Mehr Infos zu unseren Angeboten finden Sie auf der Website unter nebenstehendem QR-Code oder lungenliga-zentralschweiz.ch/kurse. Schauen Sie regelmässig vorbei, um keine neuen Angebote zu verpassen.



Spendenherkunft und -verwendung

Herzlichen Dank!

Dank zahlreichen Spenden konnte die Lungenliga Zentralschweiz 2023 über 11'000 Menschen im Umgang mit ihrer Krankheit oder mit Gesundheits- und Präventionsangeboten unterstützen.

Spendenherkunft

	in CHF
Fundraising Lungenliga Schweiz	164'875
Ordentliche Spenden	81'133
Ausserordentliche Spenden / Legate	70'000
Total eingesetzte Spenden für 2023	316'008

Spendenverwendung

Kurswesen	in CHF
Jahrestreffen für Sauerstoff- und Schlafapnoe-patient*innen und ihre Angehörigen	25'000
Erfahrungsaustausch-Gruppen für Patient*innen	4'000
Atemtherapiekurse für Erwachsene mit Atemwegserkrankungen	13'000
Atem- und Entspannungskurse für Erwachsene mit Atemwegserkrankungen	6'000
Zwischentotal Kurse	48'000

Projekte	in CHF
Unterstützung für Personen, die wegen ihrer Atemwegs- oder Lungenkrankheit in finanzielle Not geraten sind	66'500
Allergiepräventionsberatung	2'000
Ambulante pulmonale Rehabilitation: Trainingsgruppe und Programm «Atemfit»	26'000
Projekte Lungengesundheit und Rehabilitation: Zielgruppenerweiterung und «Stress-Check» Projekt «PulMotion»	18'000 38'500
Informationsanlässe mit Lungenfunktionstests: Vertrieb «Lungen Self-Check»	22'000
Öffentlichkeitsanlässe in den Kantonen	12'500
Tabakprävention: Einzelberatung, Rauchstopp-Challenge, Gruppentraining online	20'500
Tabak- und Jugendprävention: «zackstark» für Ausbildungsbetriebe als Folgeprojekt von «ready4life» für Berufsschulen	22'000
Fonds für nicht kostendeckende Angebote: Sauerstoff, Heimventilation, Absaugen, Inhalation, Long-Covid	20'000
Präventions-Basisdienstleistungen in den Bereichen Asthma, COPD, Schlafapnoe, Nikotin, Tuberkulose und Basisgesundheit	20'008
Zwischentotal Projekte	268'008
Total verwendete Spenden im 2023	316'008

Jahresrechnung 2023

Eine vollständige Version der Jahresrechnung 2023 ist auf der Website unter lungenliga-zentralschweiz.ch abrufbar.

Bilanz	2023 in CHF	2022 in CHF
Flüssige Mittel	1'646'922	1'796'521
Wertschriften	2'655'132	2'581'818
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	4'805'124	4'759'631
Übrige kurzfristige Forderungen	8'453	4'360
Vorräte	305'300	271'900
Aktive Rechnungsabgrenzung	222'035	247'454
Umlaufvermögen	9'642'966	9'661'684
Finanzanlagen und langfr. Ford. Dritte	204'709	234'931
Sachanlagen	7'041'026	6'949'564
Immaterielle Anlagen	48'841	322'299
Anlagevermögen	7'294'576	7'506'794
Aktiven	16'937'542	17'168'478

Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	886'886	750'929
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	304'059	365'399
Passive Rechnungsabgrenzung	520'825	518'859
Kurzfristiges Fremdkapital	1'711'770	1'635'187
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	625'000	750'000
Rückstellungen	27'000	27'000
Langfristiges Fremdkapital	652'000	777'000
Total Fremdkapital	2'363'770	2'412'187
Freies Kapital	10'365'291	10'613'857
Gebundenes Kapital	4'413'000	4'391'000
Jahresergebnis	-204'519	-248'566
Organisationskapital	14'573'772	14'756'291
Passiven	16'937'542	17'168'478

Erfolgsrechnung	2023 in CHF	2022 in CHF
Beiträge öffentliche Hand	297'209	359'618
Spenden, Mitgliederbeiträge	345'492	398'280
Integrierte Beratung für Lungenkranke	10'876'351	10'193'669
Leistungserbringung an Dritte	31'833	272'677
Sonstige Bereiche	433'120	1'565'065
Projekte	60'121	66'944
Kurswesen	10'281	13'785
Debitorenverluste	-11'393	-12'402
Total Betriebsertrag	12'043'014	12'857'636
Integrierte Beratung für Lungenkranke	-2'408'013	-2'125'727
Sonstige Bereiche	-439'289	-370'714
Projektaufwand	-56'991	-98'509
Personalaufwand	-4'988'393	-4'941'513
Sachaufwand	-1'161'199	-1'251'279
Werbeaufwand	-29'997	-23'414
Abschreibungen	-2'274'985	-2'640'672
Direkter Projektaufwand	-11'358'867	-11'451'828
Werbeaufwand	-74'616	-69'879
Allgemeiner Werbeaufwand	-74'616	-69'879

Personalaufwand	-855'073	-831'834
Sachaufwand	-185'152	-198'179
Abschreibungen	-83'101	-95'585
Administrativer Aufwand	-1'123'326	-1'125'598
Total Betriebsaufwand	-12'556'809	-12'647'305
Betriebsergebnis	-513'795	210'331
Finanzerfolg	93'654	-378'671
Ausserordentlicher Erfolg	193'103	20'883
Übriger betriebsfremder Erfolg	26'364	21'839
Erfolg aus Liegenschaft	18'155	12'029
Jahresergebnis vor Veränderung des gebundenen Kapitals	-182'519	-113'589
Zuweisungen	-542'260	-1'148'681
Verwendungen	520'260	1'013'704
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-204'519	-248'566
Verwendung Freies Kapital	204'519	248'566



Tel. +41 41 368 12 12
www.bdo.ch
luzern@bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

Lungenliga Zentralschweiz, Emmen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Lungenliga Zentralschweiz für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Luzern, 27. März 2024

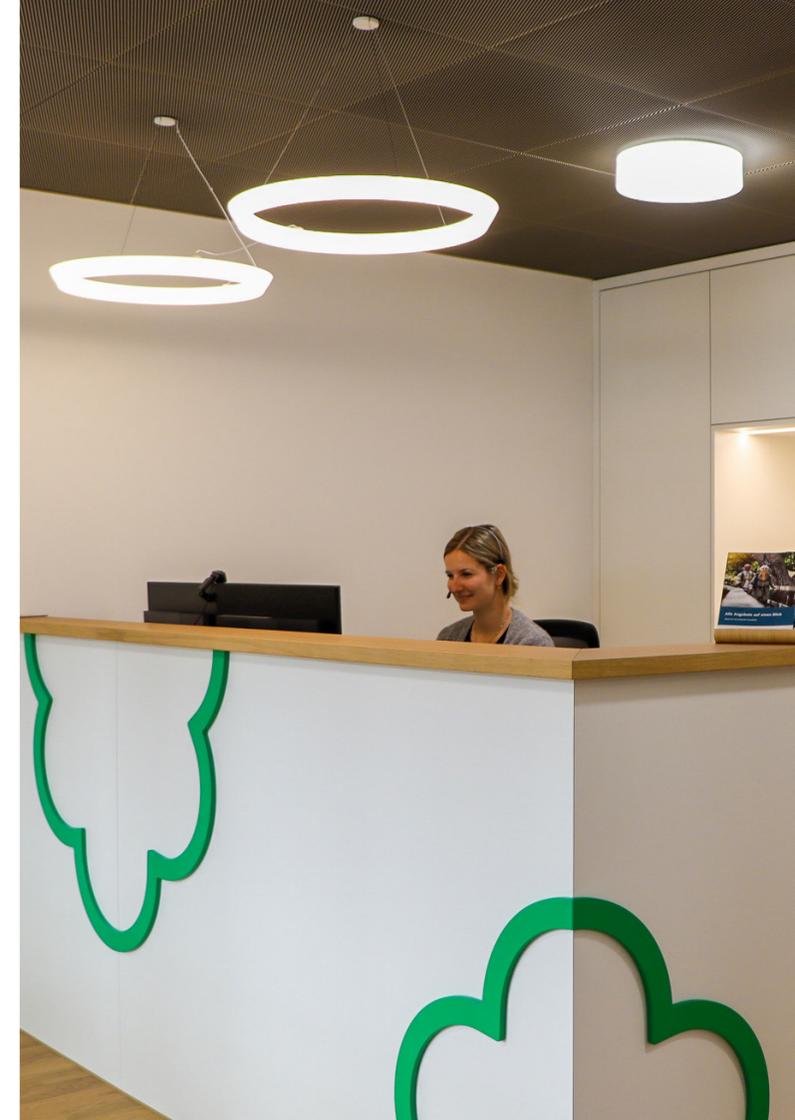
BDO AG

Daniel Zumbühl

Zugelassener Revisionsexperte

David Häslar

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Unterstützen Sie unsere Arbeit und machen Sie wertvolle Angebote wie Hausbesuche möglich.

Spendenkonto der Lungenliga
Zentralschweiz
PC 60-217-6
IBAN CH65 0900 0000 6000 0217 6



Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Geschäfts- und Beratungsstelle Emmen

Mooshüslistrasse 14, 6032 Emmen

Beratungsstelle Sursee

Industriestrasse 12, 6210 Sursee

Beratungsstelle Baar

Landhausstrasse 19, 6340 Baar

Beratungsstelle Sarnen

Flüelistrasse 2b, 6060 Sarnen

Beratungsstelle Brunnen

Bahnhofstrasse 29, 6440 Brunnen

Beratungsstelle Pfäffikon SZ

Zentrum Staldenbach 5, 8808 Pfäffikon

Beratungsstelle Altdorf

Spitalstrasse 1a, 6460 Altdorf

Telefon 041 429 31 10

Fax 041 429 31 11

info@lungenliga-zentralschweiz.ch

www.lungenliga-zentralschweiz.ch

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

